

## Anlage 4



# Protokoll zur Öffentlichkeitsbeteiligung zum Umsetzungskonzept IIm

Am 16.10.2013 von 10 Uhr bis 12 Uhr

im Besprechungsraum des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt

Anwesende Vertreter folgender Behörden und Verbände:

Landratsamt Dachau
WWA München
Bayerischer Bauernverband, Pfaffenhofen
Bayerischer Bauernverband, Ingolstadt
Bund Naturschutz
Landratsamt Pfaffenhofen
Stadt Pfaffenhofen, Tiefbau
Gemeinde Jetzendorf
Gemeinde Jetzendorf, 1. Bürgermeister
Gemeinde Hilgertshausen-Tandern, 1. Bürgermeister
LfU, Referat 63
WWA Ingolstadt, Gewässerentwicklung

### **Einführung durch das WWA Ingolstadt**

Ein Vertreter des WWA begrüßt alle anwesenden und erläutert den Zweck der Zusammenkunft: die Diskussion des Umsetzungskonzeptes (UK) für die IIm von der Quelle bis Pfaffenhofen.

Ein weiterer Vertreter beschreibt den zu berücksichtigenden Gewässerabschnitt der IIm (OWK 1\_F217) und erläutert die Zielsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Die Bewertung des Gewässers durch das biologische Monitoring wird vorgestellt und die Maßnahmen zur Zustandsverbesserung in Kategorien erwähnt. Die Förderung für eine Maßnahmenumsetzung und die Gliederung des Umsetzungskonzeptes ergänzen die Einführung.

### **Maßnahmenvorstellung durch das WWA Ingolstadt und**

### **Diskussion/Anmerkungen**

Es werden Pläne im Maßstab 1:5000 im Entwurf abschnittsweise von Quelle bis Pfaffenhofen vorgestellt. Im Folgenden die Anmerkungen hierzu.

Muschelvorkommen in der Ilm westlich von Altomünster: hier besteht kein Konflikt mit den geplanten Maßnahmen (Herstellung eines Ufergehölzsaumes), das Vorkommen sollte im Konzept jedoch erwähnt werden. Konflikte mit dem Muschelschutz bringen z. B. eine unsachgemäße Unterhaltung oder ein Biberstau.

Bei den geplanten Maßnahmen zur Gewässeraufweitung in Hilgertshausen-Tandern wurden Bedenken geäußert, dass die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen überflutet werden könnten. Diese Bedenken konnten ausgeräumt werden, da eine Gewässeraufweitung zusätzlichen Retentionsraum schafft und nur bei Flächen stattfindet die für diesen Zweck zur Verfügung stehen.

Für die Maßnahme „Neuen naturnahen Gewässerlauf anlegen“ wurde angeregt, sich möglicherweise an dem historischen Verlauf der Ilm zu orientieren. Hier ist jedoch keine große Verlegung des Gewässers gemeint, sondern im Wesentlichen eine Profilaufweitung mit Zulassen der Eigenentwicklung.

Westlich von Hilgertshausen mündet der Fahrtbach in die Ilm, für den derzeit vom Büro Schober ein Entwicklungskonzept erstellt wird. Im Bereich der Mündung sollten die Maßnahmen abgestimmt werden. Das WWA setzt sich mit dem Büro dahingehend in Verbindung.

Die Ilm ist ab Hilgertshausen laut Bürgermeister von Hilgertshausen ein Gewässer der Ordnung II, jedoch bleibt die Unterhaltungspflicht hier bei der Kommune.

An der Offmühle in Jetzendorf ist die Herstellung der linearen Durchgängigkeit gewünscht und im UK als Ziel erklärt. Die konkrete Umsetzung ist aufgrund vieler Hindernisse schwierig und muss in einer Einzelplanung weiter verfolgt werden.

An der Gewässerstrecke oberhalb der Frechmühle (östlich von Jetzendorf) sind im Entwurf des UK Ufergehölze vorgesehen, die wahrscheinlich von den Anliegern und dem Eigentümer der Frechmühle nicht gewünscht werden. Möglicherweise lässt sich die Gehölzpflanzung auf die Grundstücke beschränken, die in diesem Bereich vom Wasserwirtschaftsamt aufgekauft wurden. Überall, wo (wie hier) der Biber zahlreich ist, soll eine Gehölzanpflanzung durch geeignete Maßnahmen geschützt werden, um dem Fraßdruck entgegen zu wirken.

In der Region um Jetzendorf dezimiert, laut anwesendem Fischereiberechtigten, der Kormoran besonders im Winter ganz erheblich den vorhandenen Fischbestand. Hier sollen Unterstandsmöglichkeiten für die Fische geschaffen werden.

In Pfaffenhofen soll auf einem Grundstück an der Ilm in der Nähe des Stockerhofes ein „Umweltpark“ entstehen. Hier wurde von Seiten des Naturschutzes die Idee geäußert, im UK einen Altarm zu planen um eine Förderung der Maßnahme zu bekommen. Hier sind u. a. der Hochwasserschutz und das Problem einer Verschlammung zu prüfen, da es sich um einen Rückstaubereich handelt.

Die Vertreter des Bauernverbandes merkten an, dass es sinnvoll und hilfreich sei, die betroffenen Landwirte frühzeitig zu informieren. Das WWA erläuterte, dass eine allgemeine Information wenig hilfreich sei und die Landwirte bei der konkreten Maßnahmenumsetzung mit eingebunden werden. Kritisiert wurde vom BBV, dass oft die Landwirte, deren Grundstücke an Grundstücke mit Maßnahmen angrenzten, nicht informiert werden, obwohl die dort durchgeführte Maßnahme Einfluss auf ihre Bewirtschaftung haben könnte. Eine bessere Information der Landwirte sei wünschenswert. Deshalb übersendet das WWA den vorgestellten Konzeptentwurf mit den besprochenen Änderungen per E-Mail an den BBV, die damit die betroffenen Landwirte informieren möchten.

Das fertige Umsetzungskonzept soll auf der Homepage des WWA IN der Öffentlichkeit zu Verfügung stehen. Die Gemeinden Altomünster und Hilgertshausen-Tandern bekommen eine Version in Papierform.

Schritfführerin Bärbel Köpf

Ingolstadt 17.10.2013